

Ob die Schönheit aus dem OP zu Erfolg oder Enttäuschung führt, liegt an der Motivation einerseits sowie an der Kompetenz der behandelnden ÄrztInnen. Die Beweggründe muss jeder selbst hinterfragen. Unser Leitfaden bietet jedenfalls Hilfe für die oft mühsame Medizinerwahl.

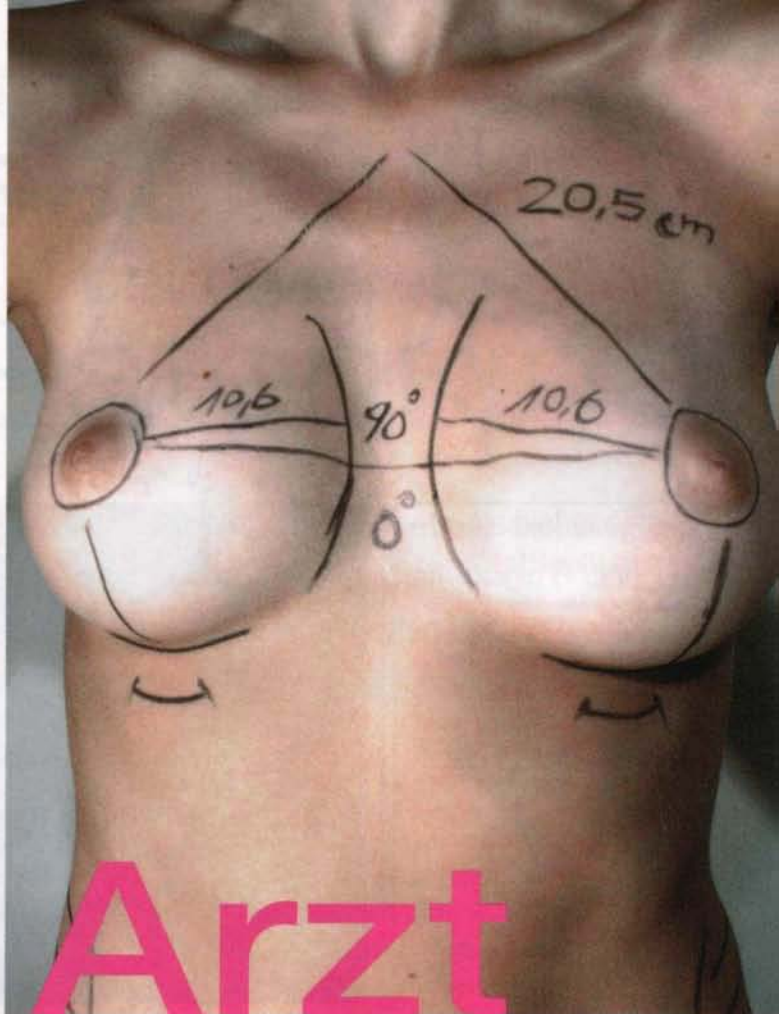
TEXT: HEIDELINDE KRATSCHMER

Den richtigen bitte!

Schönheit ist heute keine Frage der Gene mehr. Kosmetische Eingriffe und OP-Techniken sind in den letzten Jahren immer ausgefeilter geworden: Etwa 40.000 ÖsterreicherInnen (90% davon Frauen) lassen einer Studie der Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie zufolge ästhetische Behandlungen vornehmen. Laut der Österreichischen Gesellschaft für Kosmetische Chirurgie würde sich bereits jede/r fünfte ÖsterreicherIn unters Messer legen – Tendenz steigend.

Der Wunsch nach Schönheit

■ **Kontroverse.** Der Wunsch nach Schönheit ist jedenfalls ein ureigenes Bedürfnis des Menschen. Ebenso Faktum ist: Zum Thema Schönheitsoperationen bestehen unterschiedliche Meinungen. Für viele sind sie die richtige Lösung ihrer individuellen Probleme, können eine große Unterstützung sein, sich im eigenen Körper wieder wohl zu fühlen bzw. soziale Akzeptanz in der Gesellschaft zu finden. Eine nicht unbedeutende Anzahl ist aber der Meinung, der Alterungsprozess



mit den üblichen Erscheinungen sei ein natürlicher Vorgang, bewertet dies positiv und befindet es als unnötig, sich dem Risiko nicht zufriedener stellender Ergebnisse auszusetzen.

Welchen Standpunkt auch immer man zu diesem Thema einnimmt, ist eine ganz persönliche Entscheidung. Das Sprichwort „Schön ist, wer sich schön fühlt“ hat zwar einen wahren Kern, immer weniger Frauen scheinen sich aber damit zu identifizieren.

Standards & Trends

■ **Gesicht.** Die häufigsten chirurgischen Eingriffe umfassen Nasen-, Kinn- und Ohrenkorrekturen, Gesichts-/Stirn-/Hals-Liftings, Lidstraffungen, Brauenhebungen, Kinn-/Wangenimplantate; kosmetische Behandlungen Lippenkorrekturen, Unterspritzungen, Botox, diverse Hautbild verbessernde Peelings, Mikrodermabrasion, Mesotherapie und Laseranwendungen (auch zur Haarentfernung) sowie formende Maßnahmen wie Injektionslipolyse und Liposuction.

■ **Bauch, Brust, Arme.** An chirurgischen Maßnahmen bieten sich Brustvergrößerung, -verkleinerung und Formkorrekturen an, operative Straffung von sog. Fledermausärmeln, Fettabsaugung an Bauch und Hüften, operative Bauchdeckenstraffung.

■ **Po, Schenkel, Knie, Waden.** Bei sog. Reiterhosen sowie im

Knie-, Waden- und Fesselbereich wird zur Formverbesserung die Fettabsaugung eingesetzt, bei Erschlaffungserscheinungen im Bereich der Oberschenkelinnenseiten die Haut durch entsprechende Eingriffe entfernt. Bei zu dünnen Waden schaffen spezielle Silikonimplantate Abhilfe. Gesäßkorrekturen bzw. -vergrößerungen nehmen nur Spezialisten vor.

Wohin führt das alles?

- Die Entwicklung geht in Richtung weniger Schneiden und Spannen, also den Griff zum Skalpell hinauszuschieben.
- Überspritzte Gesichter sind völlig out, dadurch sog. Fadenaufhängungen rückläufig.
- Auch Schlauchlippen sind wieder passé – gefragt ist volles, aber natürliches Volumen.
- Für Anti-Aging- und Faltenbehandlungen werden generell eher sanfte Möglichkeiten bevorzugt.
- Midface-Lifts mit Volumenverteilung, die – im Gegensatz zu vorrangig auf Straffung der Kinnlinie abzielenden Liftings – abgesunkene Mittelgesichtspartien korrigieren und mehr Volumen im Wangenknochen- bzw. Unterlidbereich erzielen sollen, verzeichnen eindeutig Zuwachsraten.
- Ebenfalls mit dem Ziel Hautverjüngung auf Erfolgskurs sind in einem Sitzungsvorgang vorgenommene Kombi-Versionen verschiedener Behandlungsmethoden.
- Fettabsaugungen liegen generell (auch gegenüber der Fett-weg-Spritze) auf der Überholspur.

Grauzone „Beauty-Arzt“

Rechtlich gesehen gibt es keinen Beauty- oder Schönheitsarzt. Der Begriff ist nicht geschützt, stellt kein Qualitätskriterium dar und kann grundsätzlich von jedem Arzt verwendet werden. Die so genannte „Schönheitsmedizin“ ist ein Bereich, der sich auch in Österreich noch mehr oder weniger außerhalb der gesetzlich geregelten Ausbildungsordnung entwickelt hat.

- **Werdegang.** Der Facharzt für Plastische Chirurgie hat eine auf der Basis einer chirurgischen Grundausbildung qualitativ hochwertige 6-jährige Ausbildung abgeschlossen, in deren Rahmen er schrittweise an die Techniken für

Schönheitsoperationen herangeführt wird. Weiterführende Kurse, die auch von FachärztInnen noch besucht werden, sind nötig (nicht jeder plastische Chirurg muss bei jedem Eingriff der Beste sein, wer Top-Brustkorrekturen durchführt, muss nicht unbedingt erstklassige Face-Lifts durchführen können). Einen echten Qualifikationsnachweis stellt jedenfalls die Mitgliedschaft bei einer österreichischen Fachgesellschaft dar, z. B. der für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (ÖGPÄRC).

- **Jeder, der will, kann auch.** Da es in Österreich bislang kein Gesetz gibt, das die Durchführung ästhetischer Eingriffe ohne entsprechende Fachausbildung verbietet, können auch Ärzte verschiedener anderer Fachrichtungen Schönheits Eingriffe durchführen (dies trifft auch auf die Verhältnisse in den umliegenden Ländern zu). Gängige Praxis ist, dass der seriöse Arzt bzw. die Ärztin besonderen Wert auf eine umfassende Ausbildung legt und sich das nötige Können, die Kompetenz und Spezialisierung in (kostenintensiver) Eigenregie aneignet, indem er/sie sich diese bei nationalen und internationalen fachlich anerkannten ExpertInnen erwirbt. Oder er/sie nimmt immer wieder an fachlichen Weiterbildungen, Tagungen mit Erfahrungsaustausch bzw. an Kongressen, Seminaren und Workshops teil.

Wird oft missverständlich gedeutet: Die Mitglied- ▶

schaft bei internationalen Akademien, Gesellschaften oder „Clubs“, oft zahlreich an den Wänden von Wartezimmern vorhanden und wohlklingend, sagt nichts über wissenschaftliche und fachliche Meriten aus.

Checkliste für die Arztwahl

- **Recherche.** Informieren Sie sich ausgiebig über den angestrebten Eingriff. Gute Quellen sind Bekannte, die einen solchen schon durchführen ließen sowie Informationsbroschüren von Fachgesellschaften bzw. unabhängigen Anbietern sowie das Internet.
- **Zwei Meinungen.** Holen Sie vor einer Operation die Meinung von zumindest zwei ÄrztInnen ein.
- **Aufmerksamkeit & Vertrauen.** Achten Sie darauf, ob

der Arzt/die Ärztin für das erste Beratungsgespräch genügend Zeit eingeplant hat, ein zweites für ihn/sie selbstverständlich ist – und ob Sie gefühlsmäßig ein Vertrauensverhältnis zu ihm/ihr aufbauen konnten.

- **Ausbildung & Erfahrung.** Erkundigen Sie sich nach seiner/ihrer Ausbildung und Erfahrung, ob es sich um eine „evidence based medicine“-Technik, also auf einer bewährten Methode aufbauend, handelt (nicht jede neueste Erkenntnis hält sich auch längerfristig, muss besser oder das individuell Optimale sein) und nach alternativen Möglichkeiten. Die Frage, wie oft der Eingriff bereits gemacht wurde, wird ein seriöser Mediziner schlüssig beantworten.
- **Aufklärung & Beweise.** Außerdem wird er/sie die gewählte Methode für den Laien verständlich erklären und begründen können, auf mögliche Risiken hinweisen und

Rat&Hilfe

- **Dr. Doris Grablowitz, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,** Stock-im-Eisen-Platz 3, 1010 Wien, Tel.: 01/512 91 92, E-Mail: beauty@grablowitz.at
- **DDr. Karl-Georg Heinrich, Arzt für Allgemeinmedizin und kosmetische Medizin,** Landhausgasse 2, 1010 Wien, Tel.: 01/532 18 01, E-Mail: kunden@ddr-heinrich.at
- **Dr. Hajnal Kiprof, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,** in: Privatklinik Kiprof, Maxingstrasse 44, 1130 Wien, bzw. in: Kiprof in the City, Graben 27-28/2/23, 1010 Wien, beide Tel.: 01/877 52 15, E-Mail: privatklinik@kiprov.com
- **Dr. Wolfgang Metka, Facharzt für Plastische Chirurgie und Unfallchirurgie,** Operring 23, 1010 Wien, Tel.: 01/585 08 08, E-Mail: wolfgangmetka@metka.at
- **Prim. Dr. Dagmar Millesi, Fachärztin für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Medizin** (Mitglied der ÖGPÄRC), Naglergasse 9, 1010 Wien, Tel.: 01/533 26 70, E-Mail: dagmar@millesi.com
- **Prof. Dr. Edvin Turkof, Facharzt für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie** (Mitglied der ÖGPÄRC), Getreidemarkt 11, 1060 Wien, Tel.: 01/ 587 00 00, E-Mail: dr.edvin@turkof.com
- **Dr. Eva Wegrostek, Fachärztin für Anästhesie, Allgemein- und Intensivmedizin,** Wollzeile 9, 1010 Wien, Tel.: 01/943 93 93, E-Mail: medical@evaluation.at
- **Dr. Sibylle Wichlas, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie,** bei Woman & health, Laurenzerberg 2, 1010 Wien, Tel.: 01/533 36 54, E-Mail: sibylle.wichlas@womanandhealth.com



Dr. Wolfgang Metka

„Ähnlich einem Geburtshelfer möchte ich herausfinden, welche Veränderungen und Verbesserungen die Patientin möchte und benötigt. Denn ich operiere nicht nur einen Körperteil, sondern einen Menschen mit seiner Seele. Wer ein ganz anderer Mensch werden will, ist bei mir an der falschen Adresse.“

ausreichend Vorher/Nachher-Fotomaterial vorlegen.

- **Klarheit.** Machen Sie deutlich klar, welches gewünschte Ergebnis Sie erwarten, damit Sie der Arzt/die Ärztin vorweg bereits informieren kann, ob Ihre Erwartungen umgesetzt werden können. Wenn nicht, wird er von einem Eingriff auch abraten.
- **Zeit nehmen & hinterfragen.** Lassen Sie sich zu keinem Eingriff drängen – und hinterfragen Sie vorgeschlagene Methoden mit der verniedlichenden Bezeichnung wie „Light“ oder „Mini-Liftings“ sehr genau.
- **Ehrlichkeit.** Hände weg von einem Arzt, der Eingriffe, ob



operativ, minimalinvasiv oder kosmetisch, als Kleinigkeit darstellt bzw. Nebenwirkungen verharmlost. Jeder Eingriff erfordert eine Erholungsphase und eine Nachbehandlung.

■ **Kostenvoranschlag.** Lassen Sie sich vor der Operation einen genauen Kostenvoranschlag erstellen und klären Sie ab, welche Mehrkosten bei nicht komplikationslosem Heilverlauf entstehen.

■ **Vorteile & Risiken.** Teilen Sie dem Arzt mit, dass Sie Vorteile und Risiken noch in Ruhe überdenken und im Fall einer Entscheidung für den Eingriff in einem weiteren Beratungsgespräch eventuell verbliebene Fragen klären werden.

■ **Wechsel.** Konsultieren Sie einen anderen Arzt, wenn Sie im Laufe des Beratungsgesprächs kein Vertrauensverhältnis entwickeln konnten.

■ **Professionelle Suchhilfe.** Unser Help-Tipp: Wenn nötig, bei der Suche und Auswahl des Arztes/der Ärztin professionelle Unterstützung hinsichtlich kompetenter Ratschläge, Kontaktvermittlung, detaillierter Auskünfte oder Verlaufsbegleitung in Anspruch nehmen (z. B. www.Medandbeautylounge.com).

■ **Nachbetreuung.** In jedem Fall sollten Sie sich eine qualitativ gute Nachbetreuung garantieren lassen. Bei Unzufriedenheit nach einem ästhetischen Eingriff können Sie auch

unter der Hotline-Telefonnummer 082/820 600 kostenlos die fachliche Meinung eines Plastischen Chirurgen bzw. weiterführenden Rat einholen.

Schönheitstourismus

Die meist kostengünstigeren Arzthonorare im Ausland scheinen auf den ersten Blick zwar verlockend, es bleiben aber wichtige Betrachtungen auf der Strecke: So z. B. die Überprüfung der fachlichen Ausbildung und Qualität des ausländischen Arztes, das wichtige Vertrauensverhältnis, das sich mangels Zeit oder Sprachschwierigkeiten oft nicht einstellen kann, und die ausreichende Bedenkzeit zwischen Beratungsgesprächen und Operation. Ebenfalls sollte rechtzeitig überlegt werden:

■ Was passiert, wenn nach der Entlassung aus dem ausländischen Krankenhaus Fieber, Schmerzen oder Nachblutungen auftreten?

■ Wo und durch wen erfolgt die Weiterbehandlung, wenn man sich nicht in der Lage fühlt, weite Strecken zu fahren?

■ Wer haftet für ein unbefriedigendes Ergebnis bzw. wer trägt die Kosten für eventuell notwendige Korrekturen? ■